

Der Hundeentführer

Es war noch sehr früh, als es draußen schneite, denn es war Winter und Franz war schon wach. Ferdinand schlief noch. Franz erlaubte sich einen Scherz. Er ging zum Waschbecken und nahm einen nassen Waschlappen, ging damit zu Ferdinand und schrie: „Aufwachen!“ und knallte ihm den Waschlappen ins Gesicht. Ferdinand war ziemlich wütend, denn Franz war immer der Erste, der wach ist und fluchte. Genau in dem Moment kam Totti, ihr Hund, und sprang hoch auf Franz. Sie sind Zwillinge und Detektive. Alle waren in ihrer Zentrale und Totti musste mal sein Geschäft machen. Franz ging mit ihm raus und stapfte durch den Schnee. Ferdinand machte sich sein Gesicht trocken. Als auch er raus kam, trat er nach zehn Metern in Tottis Haufen. Ferdinand fluchte schon wieder: „Verdammt noch mal!“ Plötzlich bellte Totti einen Mann an, der aus dem Wald kam. Ferdinand fragte: „Hallo, was wollen sie?“

Der Mann sagte: „Hallo, ich heiße Pecker und suche meinen Hund und in der Zeitung stand von eurem letzten Fall. Könnt ihr mir helfen?“

Franz sagte: „Ja, klar. Ich heiße Franz und das ist mein Bruder Ferdinand.“

„Wo waren sie denn das letzte Mal mit ihrem Hund und wie sieht er aus?“, fragte Ferdinand.

„Ein bisschen dick, braun, weiß gefleckt und wir waren am Dom spazieren. Da habe ich ihn festgebunden und mir ein Brötchen geholt, dann war er weg“, sagte Pecker.

„Ich würde sagen, dass wir zum Dom gehen und da am Bäcker gucken“, sagte Franz. Alle waren einverstanden und setzten sich in Peckers Auto.

Pecker sagte: „Wir können auch eine Domführung machen, als Dankeschön, dass ihr mir helft.“ Franz sagte: „Klar, das wäre super.“

Ferdinand guckt Totti an und sagt: „Ich wüsste nicht, was ich ohne Totti machen würde.“ Franz stimmte ihm zu. Dann waren die letzten Kilometer Stille, bis Pecker sagte: „Wir sind da.“ Alle stiegen aus und gingen Richtung Dom und Bäcker, denn der Bäcker war nahe am Dom. Franz nahm Totti an die Leine, weil es so voll war, aber Totti wollte nicht von der Laterne weg und bellte eine Taube an, die oben darauf saß. Ferdinand guckte nach oben und guckte was Totti anbellte. Die Taube kackte und flog weg, Ferdinand bekam alles ins Gesicht. Er fluchte: „Immer ich, immer ich, man man man!“ Franz begann zu lachen: „Hahahahahah...!“ Pecker musste jetzt auch lachen. „Hahahahahah...!“ „Sehr, sehr witzig, wirklich sehr, sehr witzig!“, sagte Ferdinand. Pecker sagte immer noch ein bisschen lachend: „Hier ist der Bäcker und da habe ich Albert, so heißt mein Hund, festgebunden.“ Er zeigte auf eine Laterne. Franz sagte: „Toll, so finden wir ihn nie.“ Pecker sagte: „Am besten machen wir eine Domführung.“

Alle waren einverstanden und gingen in den Dom und kauften Tickets, aber sie mussten ziemlich betteln, dass Totti mit rein durfte. Es wollten noch zehn andere Besucher eine Domführung machen.

Es ging los mit den drei heiligen Königen, danach der dicke Pitter und als letztes gingen sie in den Keller. Der Domführer sagte: „Achtung, es könnte etwas rutschig sein!“ Aber es war zu spät. Franz rutschte aus und rief: „Auuu, so ein Mist.“ Ferdinand erwiderte: „Ha, da bin ich nicht der einzige Pechvogel, hahaha!“ Plötzlich hörte man ein Knurren und alle gerieten in Panik. Einige fielen hin und schrien. Als sich alle wieder beruhigt hatten, gingen sie wieder hoch. Der Domführer sagte: „Wenn sie wollen, können sie hier übernachten und wir können morgen weiter machen. Ich habe auch Zelte und Schlafsäcke.“ Aber es wollten nur vier dableiben. Es war 18Uhr59 als Ferdinand schon das Zelt aufbaute und Franz vom heimlichen Gemach zurück kam.

Franz fragte: „Ist Totti bei dir? Ich möchte wissen was da unten los war.“ Ferdinand sagte: „Totti ist nicht bei mir, ich dachte du hättest ihn.“ Franz erwiderte: „Nein!“ Und rief: „Totti!“

Doch es kam kein Totti. „Komm Ferdinand, wir gehen das Geheimnis lüften, denn der Entführer hat Totti!“, sagte Franz. „Ok!“, sagte Ferdinand. Sie gingen runter in den Keller und rutschten dieses Mal auch nicht aus. „Siehst du was ich sehe?“, fragte Franz. Um die Ecke war ein Gitter und dahinter waren überall Hunde und vorne am Gitter war Totti. „Komm, ruf die Polizei Franz“, sagte Ferdinand. „Verdammt, ich habe kein Empfang“, sagte Franz. Plötzlich kam ein Mann. Er sagte: „Da bin ich ja gerade noch rechtzeitig gekommen.“ „Mist, wir sitzen in der Klemme“, sagte Franz. Plötzlich biss Totti den Mann ins Bein und der Mann musste sich sein Knie halten. Franz sprang auf ihn und der Mann fiel hin. Franz nahm ihn in den Polizeigriff und sagte: „Ha, jetzt hab ich dich!“ „Gut gemacht Totti. Los Franz, geh zu Pecker hoch und ruf die Polizei.“

Als die Polizei kam, ging alles sehr schnell. Der Mann wurde verhaftet und der Polizist sagte zu den Brüdern: „Da habt ihr ja wieder einen Fall gemeistert.“ Pecker bedankte sich auch.

Franz sagte: „Das Ende haben wir Totti zu verdanken.“ Totti bellte und wedelte mit dem Schwanz. Ferdinand sagte: „Ich glaube, das hat sogar Totti verstanden. Hahaha...“ Alle mussten jetzt lachen: „Hahaha...“